

Seit 1909



Klatschmohn

1. Ausgabe 2020

Seite 02

Vorwort

Seite 02-08

Neues zum Blankenburger Süden

Seite 09

Vattenfall – Stand der Arbeiten
zur neuen Wegebeleuchtung
in unserer Erholungsanlage

Seite 10-11

Konzeptentwurf zur Verringerung
bzw. Vermeidung von Durchfahr-
und Schleichverkehren

Seite 12

Informationstätigkeit des Vorstandes
2020 – Wahljahr in unserem Verein –
Vorschlag des Vorstandes

Seite 13

Rezepte

Seite 13

Umfrage/Meinungsbild

Seite 14

Rezepte

Seite 16

Gartentipps

Seite 16

Impressum

Feiertagsregelungen Müllabfuhr

Liebe Mitglieder,
liebe Leser, liebe Interessierte,

die derzeit herrschenden schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie führen zu einer starken Prüfung unseres Zusammenhaltes, unserer Kraft, unserer Solidarität und unserer Stärke. Zum Schutz aller unserer vor allem auch älteren Mitglieder, unserer Kinder und unserer gesundheitsrisikobehafteten Mitmenschen haben wir uns entschlossen, die Mitgliederwahlversammlungen und die Delegiertenwahlversammlung 2020 zu verschieben. Wir gehen davon aus, dass wir diese in diesem Jahr satzungsgemäß noch durchführen werden. Ein genaues Datum kann zum jetzigen Zeitpunkt, aus verständlichen Gründen, noch nicht benannt werden.

Wir möchten Sie aus diesem Anlass und in Anbetracht der Situation auf diesem Wege über wichtige Themen, die unser Vereinsleben betreffen, heute informieren. Sollte es die aktuelle Lage erforderlich machen und um Sie auf dem Laufenden zu halten, werden wir Ihnen auch im Verlaufe des Jahres weitere Informationen zukommen lassen. Wir bitten Sie aber auch, von unserem Internetangebot Gebrauch zu machen, wir werden neue Informationen schnellstmöglich dort sowie auch in unseren Schaukästen publizieren. Bitte nutzen Sie auch die Informationsangebote unserer Abteilungen und die Möglichkeit von Nachfragen per E-Mail (info@anlage-blankenburger.de) oder Telefon 0171 646 92 37.

Der Vorstand

NEUES zum Blankenburger Süden

Die Verkehrsuntersuchungen und -lösungen vor städtebaulicher Wohnungsweiterplanung lassen immer noch auf sich warten! Das ganze Jahr 2019 – blieb uns die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) eine Präsentationsveranstaltung zu den verkehrlichen Untersuchungen und Lösungsvorschlägen schuldig.

*Erst hieß es: Ostern kommt der Termin
Später: Aber vor den Sommerferien bestimmt ...*

Zu guter Letzt: Im Herbst aber!!! NICHTS PASSIERTE!

Seit 7.11. 2019 läuft – trotz eindringlicher Ermahnung der örtlichen Akteure (das sind wir Menschen in der Erholungsanlage, die Menschen in und um Blankenburg und darüber hinaus) – das geplante Werkstattverfahren zur Variante D auf vollen Touren! Unsere Forderung, erst dann zu starten, wenn die Verkehrsuntersuchungen bzw. Verkehrsplanungen der SenUVK* auf dem Tisch liegen, blieben zunächst ungehört.

In insgesamt 4 Akteursrunden bei der SenUVK* (im Zeitraum von Juni 2019 bis Januar 2020) haben wir als Vorstand regelmäßig unsere dringenden und berechtigten Bedenken zum „BAUEN AUF DEM FELDE – OHNE VORHERIGE VERKEHRLÖSUNG“ laut zum Ausdruck gebracht.

Die Zeitschiene im Werkstattverfahren gibt eine Terminreihe her:

7./8.11.2019 – Start – interne Vorstellung der 4 Projektvarianten incl. Vorortbesichtigung

18.12.2019 – interne Sichtung der Varianten und Nachsteuerung etc.

13. 1. 2020 – 7. Reguläre Sitzung des Projektbeirates Blankenburger Süden

Hier wurde von den Mitgliedern des Projektbeirates (besonders aus den Reihen der betroffenen Menschen vor Ort, also auch unserem Vorstand) gefordert, dass es eine extra Veranstaltung geben muss, wo verkehrliche Vorstellungen der SenUVK* – den Alternativen, Hinweisen und Vorschlägen der örtlichen Akteure gegenübergestellt werden, um diese ansatzweise vergleichen zu können bzw. um Input für bessere bisher noch nicht mitgedachte Lösungen zu erhalten.

Maßgeblich hat dies die Frau Prof. Daniela Brahm von der Kunsthochschule Weißensee eingefordert und dem wurde mit dem Sondertermin 9. 3. 2020 entsprochen.

14. Februar 2020

Vorstellung der 4 Varianten des Werkstattverfahrens dem Projektbeirat Blankenburger Süden (PB) - mit vagen verkehrlichen Rahmenbedingungen, welche u. a. das Gerüst für die 4 Planungsbüros darstellten (Veranstaltungsort: „Von Greifswald“, Lilli-Henoch-Str. 10, 10405 Berlin – es waren hunderte interessierter Bürger aus Berlin Blankenburg und Umgebung vor Ort und begutachtete die 4 Varianten)

15. Februar 2020

8. Reguläre Sitzung des Projektbeirates Blankenburger Süden. Im Rahmen dieser Sitzung informierte der Vorstand, vertreten durch Frau Landgraf; dass wir einen Alternativvorschlag zu den Verkehrsuntersuchungen für den Nordost-Raum Berlins zur Sondersitzung mitbringen werden. Dies wurde auch mit Herrn Höferl von der Bürgerinitiative WIR SIND besprochen.

9. März 2020

9. Sitzung – Sondersitzung des Projektbeirates (18.30 – 22.20 Uhr)

Es war eine gute und konstruktive Veranstaltung! Nachdem die Alternativvorschläge von folgenden 4 lokalen Akteuren, die mit ihren Alternativen bzw. wichtigen zu beachtenden Hinweisen rechtzeitig angemeldet waren, präsentiert wurden, fanden im weiteren Verlaufe des Veranstaltungsabends konstruktive kontroverse und inhaltsreiche Gespräche statt im gemeinsamen Austausch zu unseren eingebrachten Alternativvarianten/Hinweisen und zu den Ansätzen bzw. Machbarkeitsstudien zu verkehrlichen Lösungsvarianten im Nordostraum Berlins.

1. Garten- und Siedlerfreunde Anlage Blankenburg e.V. (unsere Präsentation können Sie auf unserer Homepage nachlesen bzw. im Schaukasten des Vorstandes am Vereinshaus in Augenschein nehmen bzw. Seite 8)
2. Pro Malchower Luch e.V.
3. Zukunftswerkstatt Heinersdorf und
4. Bürgerverein Stadtentwicklung Blankenburg e.V.

Zwischenzeitlich haben sich durch die Corona-Pandemie der Zeitplan bzw. jegliche weitere Planungen der Senatsverwaltung UVK* und deren zu planende Aktivitäten wiederum nach hinten verschoben.

Ursprünglich sollten am 1.4.2020 – und es wurde versprochen, dass es sich hier nicht um einen Aprilscherz handelt – in den Veranstaltungsräumen „Von Greifswald“ die vorliegenden Verkehrsuntersuchungen im Nordosten Berlins vorgestellt werden. Dies ist aufgrund der aktuellen Corona-Situation nun zunächst auf unbestimmte Zeit verschoben worden!

Das ist der derzeitige Stand der Dinge zum Blankenburger

Süden.

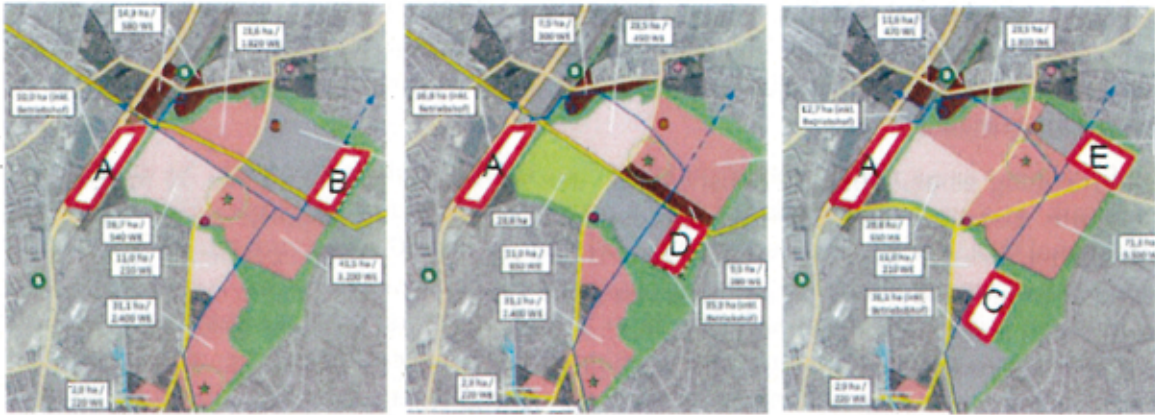
Anderslautende Darstellungen zu den eingereichten Verkehrsalternativen der örtlichen Akteure und angebliche unabgestimmte Vorgehensweisen dazu (in verschiedenen sozialen Medien) entsprechen **nicht** der Wahrheit. Die vom Vorstand vorgestellte Verkehrsalternative wurde in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Fachwissen erarbeitet. Weitere als die 4 vorgenannten Alternativvorschläge waren zu Präsentationen weder angemeldet noch präsent. Nähere Informationen hierzu können Sie bei Interesse in den Sprechstunden des Vorstandes oder im Rahmen später stattfindender Informationsveranstaltungen des Vorstandes erfahren.

* SenUVK = Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimatechnik

** PB = Projektbeirat – ist beratendes Gremium im Rahmen der Voruntersuchungen zum Städtebauprojekt Blankenburger Süden

Dem Vorstand ist im Rahmen der Unterstützung durch unsere Arbeitsgruppe Fachwissen die **„Verkehrliche Untersuchung zum Straßennetz im Nord-Ost-Raum (NOR) – Schwerpunkt Straßenanbindungen“ eine Dokumentation der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin, Abt. IV, zur Koalitionsrunde am 28. 3. 2019** bekannt geworden, aus welcher ernstzunehmende Vorstellungen zur Errichtung eines Straßenbahnhofs auf dem Territorium unserer Abteilungen 1 und 2 hervorgeht. Es wären hier 275 Grundstücke und Parzellen betroffen bzw. „wegzuradiert“. Diesen Umstand nahmen wir zum Anlass, um genau hier unsere aktuelle Alternativvariante zum neuen Standort des Betriebsbahnhofs „ins Feld zu führen“ und hier die entsprechend zuständigen Senatshäuser samt BVG neu überprüfen zu lassen.

(Auszug aus der Verkehrlichen Untersuchung – siehe ab S. 4 - 7)



Grundlage: Entwicklungsalternativen der 2. Verwaltungsklausur vom 10.10.2017

Abbildung 11: Varianten Standorte Betriebshof Straßenbahn

Diese fünf Standorte wurden im weiteren Arbeitsprozess der Vorbereitenden Untersuchungen durch die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) auf Eignung geprüft. Im Ergebnis wurden mittels Abwägung der Vor- und Nachteile drei Standorte für eine detaillierte Standortbewertung für die weitere Untersuchung ausgewählt:

- Standort A – Zwischen der BAB A 114 und der Stettiner Bahn,
- Standort C – Gewerbegebiet Heinersdorf und
- Standort D – ehemaliges Rieselfeld.

Die Standorte B und E wurden in dieser groben Überprüfung am schlechtesten bewertet. Hierfür war u.a. die vergleichsweise geringe Flächengröße, die Nachbarschaft zu bestehenden und künftigen sensiblen Nutzungen und die Entfernung von der geplanten Straßenbahntrasse M2 ausschlaggebend. Zudem würden beide Standorte Teile des bestehenden, vertraglich langfristig gesicherten Golfplatzes im Nordosten des Untersuchungsgebietes überplanen.

Die drei ausgewählten Standorte A, C und D wurden im Rahmen der Entwicklung verschiedener Alternativen des Struktur- und Nutzungskonzeptes berücksichtigt und dargestellt. Die drei Entwicklungsvarianten wurden der Öffentlichkeit am 3. März 2018 in der Auftaktarena vorgestellt und konnten in einer anschließenden Online-Beteiligung bewertet werden. Dabei wurden die vorgeschlagenen Standortalternativen kontrovers diskutiert und durch weitere Vorschläge ergänzt.

2.3. Weitere Standortvorschläge

Die im Rahmen der Online-Beteiligung zusätzlich vorgeschlagenen Standorte waren:

- Betriebshof Niederschönhausen an der Dietzgenstraße/ Schillerstraße
- an der Wendeschleife Elisabeth Aue
- Darßer Straße
- BSR-Gelände an der Asgardstraße
- Blankenburger Pflasterweg Ecke B2
- nördlich des S-Bahnhofs Blankenburg
- ehemaliges Bahndepot S-Bahnhof Heinersdorf (Rundlokschuppen)

Der **Betriebshof Niederschönhausen** an der Dietzgenstraße ist denkmalgeschützt und kann daher nicht an den aktuellen Bedarf angepasst werden. Die Straßenbahnen der heuti-

gen Generationen verfügen über andere Maße (Höhe, Breite, Länge) und können das Werkstatt- und Depotgebäude am Standort Dietzgenstraße nicht befahren. Zudem bietet der Standort mit einer Gesamtgröße von knapp 20.000 m² keine Erweiterungskapazitäten für weitere Abstellflächen.

Die Errichtung eines neuen Betriebshofes an der **Wendeschleife der Linie 50 im Bereich Elisabeth Aue** wird unter anderem aus betrieblichen Gründen abgelehnt. Die derzeit am Betriebshof Weißensee stationierten Linien M1, M2, 12 und 50 sollen zum neuen Betriebshof verlagert werden. Je länger die Anfahrtswege zum Betriebshof sind, desto mehr Leerkilometer müssten zurückgelegt werden. Dies führt zu höheren Personal- und Betriebskosten und ist daher unwirtschaftlich. Zudem wäre ein Betriebshof Elisabeth Aue nur an eine Teilstrecke des Gesamtnetzes angebunden, was im Falle notwendiger Instandsetzungsmaßnahmen oder Havarien zu einem Abhängen des Betriebshofes führt und der Betrieb dadurch stark beeinträchtigen würde. Des Weiteren handelt es sich bei der Elisabeth Aue um einen potentiellen Wohnungsbaustandort für bis zu 5.000 Wohnungen. Ein Straßenbahn-Betriebshof würde zu einer starken Prägung der für die Wohnbebauung vorgesehenen Fläche führen und eine Trennwirkung zwischen neuem Quartier und den bestehenden Nachbarschaften erzeugen.

Die aktuell landwirtschaftlich genutzten Flächen an der **Darßer Straße** sind für einen Betriebshof-Standort grundsätzlich geeignet. In ca. 500 m Entfernung verläuft die Strecke der Linien M4 und M5 zur Endstelle der Teilstrecke Zingster Straße in Hohenschönhausen. Die Straßenbahnen dieser Linien sind an den Betriebshöfen Marzahn, Lichtenberg und Weißensee stationiert. Der tatsächliche Bedarf für neue Betriebshofkapazitäten besteht vor allem im stark wachsenden Bezirk Pankow, in dem der Neubau mehrerer Straßenbahnstrecken sowie die Entwicklung weiterer Wohnungsbaustandorte geplant ist. Die Zuführung von der Darßer Straße zur Strecke der Linien 12 und 27 (Rennbahnstraße) beträgt über 1,5 km und würde überwiegend an Gewerbestandorten vorbeiführen, sodass das zusätzliche Fahrgastpotenzial in diesem Bereich vergleichsweise gering wäre.

Das **BSR-Gelände an der Asgardstraße** ist in Betrieb und wird auch künftig von der Berliner Stadtreinigung (BSR) benötigt.

Die landwirtschaftlich genutzten **Flächen an der B2 Ecke Blankenburger Pflasterweg** sind aufgrund der abseitigen Lage vom Straßenbahnnetz für die Errichtung eines neuen Straßenbahn-Betriebshofes nicht geeignet.

Die **Flächen nördlich des S-Bahnhofs Blankenburg** sind grundsätzlich für einen Betriebshof geeignet. Allerdings wäre hier nur eine einseitige Zuführung (von Süden) zum Betriebshof möglich, der Anfahrtsweg zum Betriebshof wäre vergleichsweise lang und durch die alleinige Anbindung an die Strecke der künftigen M2 wäre der Betriebshof anfällig für Störungen auf der Zuführungsstrecke. Zudem befindet sich der überwiegende Teil der Flächen im Privateigentum.

Der **Rundlokschuppen am S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf** ist aufgrund seiner Größe nicht für das Abstellen von Straßenbahnen in erforderlichem Umfang geeignet, sondern wurde für Lokomotiven konzipiert. Für die Gebäude und das Gesamtensemble besteht Denkmalschutz; Eingriffe in die Bausubstanz bzw. die bauliche Ergänzung der vorhandenen Gebäude ist nicht möglich. Der Standort ist demnach nicht für die Errichtung eines Straßenbahn-Betriebshofes geeignet.

Auch nach dem Ende der Online-Beteiligung wurden aus der Bürgerschaft, der Fachöffentlichkeit oder von Anliegern des VU-Gebietes Blankenburger Süden verschiedene Standortvorschläge in den Diskussionsprozess eingebracht. Neben den bereits oben genannten wurden auch die **Flächen südlich des Rundlokschuppens** am S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf als potentieller Betriebshof-Standort vorgeschlagen. Hierbei handelt es sich um ehemalige Bahnflächen in Privatbesitz, eine Kleingartenanlage im Eigentum des Bundeseisenbahnvermögens und um eine Teilfläche im Eigentum der Berliner Stadtreinigung BSR. Die Flächengröße ist mit ca. 8,5 ha ausreichend, wengleich die Errichtung eines Bremsprüfgleises aufgrund des Flächenzuschnittes nicht möglich wäre. Dennoch kommt die Fläche für die Errichtung eines Straßenbahn-Betriebshofs nicht in Frage. Die sehr nahe am Zentrum Pankow sowie durch U- und S-Bahn sehr gut angebotenen Gebiete sind unter anderem für Wohnbebauung und einen Schulstandort vorgesehen. Ferner führt über diese Flächen die Trasse der geplanten Straßenbahntangente von Weißensee über Heinersdorf zum S+U-Bahnhof Pankow. Unter Berücksichtigung dieser konkurrierenden Nutzungen ist die Fläche zu klein um einen Betriebshof im erforderlichen Umfang errichten zu können.

Aus den zuvor genannten Gründen wurden nur die Standorte A (Zwischen den Verkehrsstrassen BAB A 114 und Stettiner Bahn), C (Gewerbegebiet Heinersdorf) und D (ehemaliges Rieselfeld/FNP) der vergleichenden, Kriterien-basierten Standortbewertung unterzogen.

2.4. Beschreibung der potentiellen Standorte im Untersuchungsraum

Abbildung 12 zeigt die Lage der für die Standortsuche verbliebenen Flächen im Untersuchungsraum. Es handelt sich um folgende drei Flächen:

- Standort A – Zwischen der BAB A 114 und der Stettiner Bahn,
- Standort C – Gewerbegebiet Heinersdorf und
- Standort D – ehemaliges Rieselfeld.

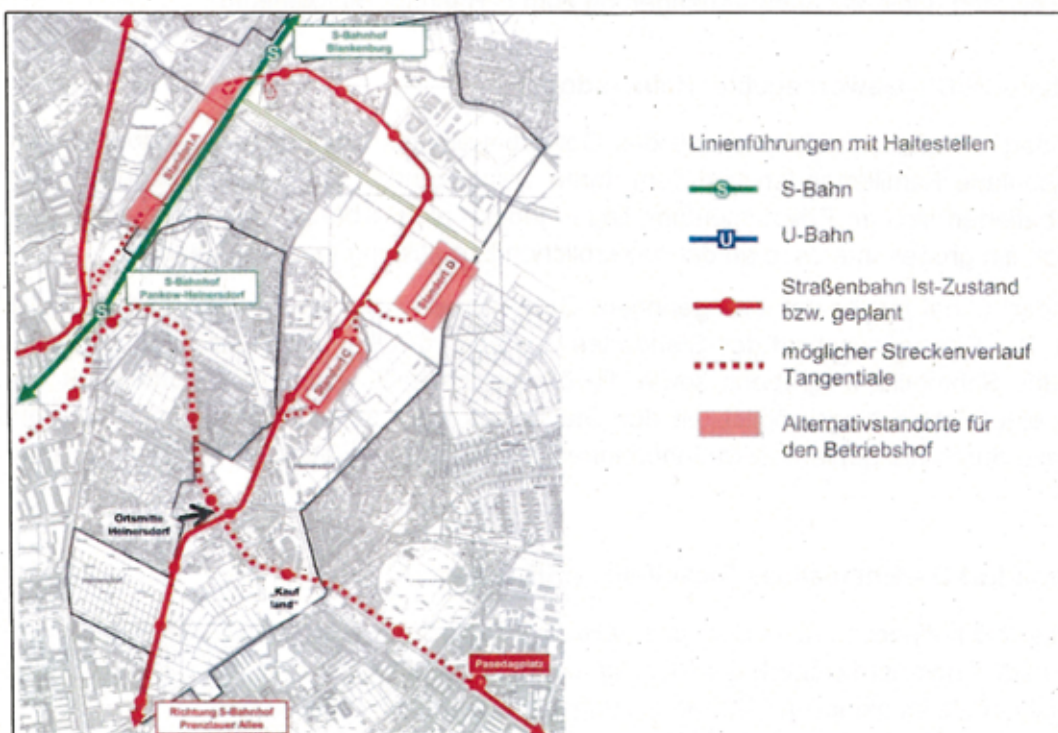


Abbildung 12: Lage der potentiellen Standorte im Untersuchungsgebiet

2.4.1. Standort A – Zwischen der BAB A 114 und der Stettiner Bahn

Bei Standort A handelt es sich um eine Fläche, die zwischen der Trasse der Bundesautobahn A 114 und der Trasse der Stettiner Bahn (S-Bahnstrecke S2 Blankenfelde <> Bernau und S8 Grünau <> Birkenwerder) liegt. Auf dem Gelände befinden sich Teile der Erholungsanlage Blankenburg (Abteilungen 1 und 2). Die Erholungsanlage Blankenburg besteht seit 1909 und wird hauptsächlich zur Erholung genutzt, etwa ein Viertel der Nutzer wohnen jedoch offiziell und dauerhaft in der Anlage. Die Anlage, die sich überwiegend zwischen der Bahntrasse und der Heinersdorfer Straße erstreckt, verfügt insgesamt über 1448 Parzellen, davon befinden sich etwa 80 % im Eigentum des Landes Berlin und 20 % im Privatbesitz bzw. in Erbbaupacht (Stand Juni 2014).

Im Bereich des potentiellen Betriebshof-Standortes A befinden sich insgesamt 266 Parzellen bzw. Grundstücke, davon 27 im Privateigentum, weitere 23 landeseigene Grundstücke sind mit einem Erbbaurecht belegt. Die Flächen der ehemaligen Industriebahntrasse befinden sich ebenfalls in Privateigentum (Quelle: LIKA-Auskunft am 28.06.2019). Insgesamt sind etwa 90 % der Gesamtfläche des Standortes A im Eigentum des Landes Berlin. Es werden jedoch nicht alle Flächen für die Errichtung des Betriebshofes an diesem Standort benötigt.

Aufgrund der Lage zwischen den beiden stark emittierenden Nutzungen Autobahn und S-Bahn bzw. Fernbahn-Trasse handelt es sich um einen vergleichsweise isolierten Standort, der angesichts der starken Emissionen (Lärm und Schadstoffe) nicht für eine Wohnnutzung geeignet ist.

Der Standort A kann sowohl von Süden über die Linie 50 als auch von Norden an die Linie M2 nach Verlängerung zum S-Bahnhof Blankenburg an das Streckennetz angebunden werden. Im Rahmen der Standortbewertung werden für diesen Standort daher zwei Varianten untersucht: Variante A1 mit einseitiger Anbindung an das Streckennetz nach Süden (Linie 50) und Variante A2 mit zweiseitiger Anbindung an das Streckennetz nach Süden (Linie 50) und nach Norden (Linie M2 nach Verlängerung zum S-Bahnhof Blankenburg).

2.4.2. Standort C – Gewerbegebiet Heinersdorf

Der Standort C befindet sich innerhalb des Gewerbegebietes Heinersdorf – südöstlich der Erholungsanlage Familiengärten und dem daran angrenzenden Einfamilienhausgebiet. Die Flächen befinden sich im Privateigentum, liegen jedoch aktuell brach – die Eigentümer haben jedoch ein großes Interesse an der gewerblichen Entwicklung Ihrer Grundstücke.

Der Standort C hat insgesamt eine geringere Größe (max. 7 ha) als die geforderten 10 ha der BVG. Der Flächenzuschnitt des Standortes C würde vor allem durch die naturräumliche Grenze des Schmöckpühlgrabens sowie die ökologisch hochwertigen Bereiche stark begrenzt – eine Entwicklungsmöglichkeit des Standortes wäre somit nicht gegeben. Zudem wird bereits durch die geplante Straßenbahntrasse ein Teil der Fläche in Anspruch genommen.

2.4.3. Standort D – Ehemaliges Rieselfeld / FNP-Standort

Der Standort D befindet sich auf dem ehemaligen Rieselfeld, nordöstlich des Gewerbegebietes Heinersdorf und nordwestlich der KGA Märchenland. Die Fläche entspricht der Verortung des Betriebshofes im aktuellen Flächennutzungsplan (FNP, vgl. Abbildung 9).

Kernaussage unserer Alternativlösung für den Standort eines Tram-Betriebshofes und den Verlauf der geplanten TRAM M2 aus Heinersdorf kommend, durch den Blankenburger Süden führend weiter zur Sellheimbrücke nach Karow und Buch verlaufend sehen Sie hier: (Stand 9. 3. 2020)



Auch die Parallelwegbrücke Rostsperring-/Ecke Goldzeisigweg ist vom Vorstand „nicht vergessen worden“, ist jedoch in der Priorität gegen einen drohenden Betriebsbahnhof mit einem 650 m langen Bremsprüfgleis in unserer Erholungsanlage anders bewertet worden und wird im Rahmen der Weiterentwicklung der Erholungsanlage (siehe Seite 11) gemeinsam mit dem Bezirksamt Pankow erneut thematisiert.

Durchfahrverkehre in unserer Anlage

Sie alle wissen seit geraumer Zeit, dass in unserem Umfeld schlecht abgestimmte Baustellen im öffentlichen Straßenland zu sehr stark zunehmenden Durchfahrverkehren in unserer Erholungsanlage führen. Wir können kaum unsere Kinder und Enkelkinder frei mit dem Fahrrad durch unsere Anlage fahren lassen, besonders gefährdet sind auch unsere älteren Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß unterwegs sind. Rücksichtsloses Rasen mit überhöhter Geschwindigkeit und ungehörige bzw. freche Antworten auf den Hinweis zur zulässigen Geschwindigkeit in unseren Wegen sind an der Tagesordnung.

Der Vorstand führt diesbezüglich bereits seit längerem Gespräche mit dem Bodenverwalter, der Service Einheit Facility Management beim Bezirksamt Pankow von Berlin, das jüngste fand am 21.2.2020 statt, wo wir vereinbarten, nach Einreichung eines Konzeptes noch in diesem Jahr gemeinsam entsprechende Maßnahmen zu besprechen, zu beschließen und umzusetzen.

Nachfolgende Vorschläge zur Verringerung bzw. Vermeidung von Durchfahrverkehren durch unsere Anlage möchten wir zur Diskussion stellen. Wir wollen an 6 Stellen in der Anlage umklappbare Poller anbringen, um den fremden Durchfahrverkehr einzubremsen.

Vattenfall – Stand der Arbeiten zur neuen Wegebeleuchtung in unserer Erholungsanlage

Sie alle wissen: „Es jedem recht zu machen, ist eine Kunst, die niemand kann.“

So auch hier, beim durch den Bezirk Pankow geplanten, beauftragten und umgesetzten Wegebeleuchtungsprojekt in unserer Erholungsanlage. Seit 2016 begleitet der Vorstand dieses.

Nach 5-jähriger Bauzeit enden in wenigen Wochen die Maßnahmen der zwei Phasen (Nutzerversorgung und Erneuerung der Wegebeleuchtung) zur Freileitungsablösung in unserer Erholungsanlage.

In der ersten Phase haben verschiedene Firmen im Auftrag der Fa. Vattenfall diese Arbeiten realisiert.

Leider haben es ca. 100 Nutzer in dieser Zeit nicht geschafft, die Bereitschaft zum Abbau ihrer Holzmasten bei den Firmen bzw. bei der Fa. Vattenfall zu melden. Fa. Vattenfall hat jetzt alle betroffenen Nutzer davon in Kenntnis gesetzt, dass der Abbau in den Abteilungen 4 bis 7 nur noch über Fa. Vattenfall erfolgen wird. Gleichzeitig wurde in einem Schreiben darauf verwiesen, dass bei nun durch den Holzmast entstehende Schäden der entsprechende Nutzer dafür selbst haftet. Die Nutzer in den Abteilungen 1 und 2 können diese Arbeiten noch durch die Firma Prokom ausführen lassen.

Die zweite Phase zur Erneuerung der Wegebeleuchtung steht in Verantwortung des Bezirksamtes Berlin Pankow. Die Arbeiten erfolgen auf der Grundlage eines vorhandenen Planes der Fa. Vattenfall, Einarbeitungen durch das BA Pankow (Abt. Hochbau und Serviceeinheit Facility Management), den Zuarbeiten aus den Abteilungen und einer Machbarkeitsprüfung von einem durch das Bezirksamt beauftragten Planungsbüro. Auf dieser Grundlage erfolgten Ausschreibungsformalitäten sowie die Bereitstellung der Finanzen. Im September 2019 begannen die Arbeiten durch die Elektrofirma Kohl im Zusammenarbeit mit einer Erdbaufirma.

Der Vorstand nahm an den wöchentlichen Baubesprechungen teil. Im Verlaufe der Arbeiten ging eine Reihe von Hinweisen/Kritiken durch unsere Nutzer ein, die dort angesprochen wurden. Der eine oder andere Hinweis wurde unmittelbar vor Ort beurteilt und auch gleich eine Änderung veranlasst. Alle Hinweise/Kritiken (Mastabstände, zu geringe Ausleuchtung, Wegezustand nach den Tiefbauarbeiten und witterungsbedingten Nichteinsatzes von Bodenverfestigungstechnik) sind beim Vorstand erfasst und werden nach Beendigung der Arbeiten im Rahmen einer Zusammenkunft zwischen dem Bezirk-

samt und dem Vorstand nochmals angesprochen und auf den Prüfstand gestellt.

Wir als Vorstand sprechen die Probleme an. Entscheidungen zu Korrekturen bzw. Änderungen kann nur der Auftraggeber – das Bezirksamt – nach Prüfung und Nachbesserung des Finanzrahmens treffen. Das ursprünglich geplante Budget ist aber schon längst deutlich überschritten, sodass die Erfüllung aller Einzelwünsche nicht erwartet werden kann.

Zur momentan noch „doppelten“ Wegebeleuchtung kann mitgeteilt werden, dass dies mit den Einspeisungspunkten/Stromkästen – in einigen Fällen abteilungsübergreifend mit der Stromversorgung zusammenhängt. Hier wurde zwischen dem BA Pankow und Stromnetz Berlin eine Pauschale bis Ende Mai 2020 vereinbart, sodass der Verbrauch geschätzt und gegenüber dem Bezirk abgerechnet wird.

Ab 1.6.2020 wird dann der exakte Energieverbrauch der Wegebeleuchtung über die Stromzähler in den Versorgungskästen erfasst und abgerechnet. Dies bildet dann die Weiterberechnungsgrundlage des Bezirksamtes Pankow zur Abrechnung mit unseren Nutzern.

Nach Beendigung der Arbeiten zirka Ende April 2020 und erfolgter Zusammenkunft zwischen dem Bezirksamt und dem Vorstand (hier werden Ergänzungen zum Grundplan besprochen) erfolgt die Nummerierung der Maste und die Erstellung eines Versorgungsplanes.

Helfen Sie mit, dass die Freileitungsablösung insgesamt erfolgreich abgeschlossen wird.



HANDWERKSMEISTER
Peter Fischer
Elektroinstallation - Wartung
Reparaturen - Neuanlagen

Baustrom + Veranstaltungsservice

Heinersdorfer Straße 20
Buschsperlingweg 7
13129 Berlin

Tel.: 030/47 47 34 57
Fax: 030/40 53 17 20
Funk: 0170/810 14 36



AUTOFLEX BERLIN GMBH

Wackenbergstraße 61-63
13156 Berlin

KFZ-REPARATUREN
KFZ-SERVICE
UNFALLINSTAND-
SETZUNG

Tel.: 030-13006505
Thomas Herholz
info@autoflex-berlin.de

Konzeptentwurf zur Verringerung bzw. Vermeidung von Durchfahr- und Schleichverkehren fremder Verkehrsteilnehmer durch die Erholungsanlage Blankenburg

Aufgrund der starken Frequentierung der Heinersdorfer Str./Bahnhofstr., sowie der zusätzlichen Einengungen durch Baustellen (Fahrbahnreparatur Heinersdorfer Str./ Instandhaltungsarbeiten durch Berliner Wasserbetriebe - Bahnhofstr. etc.) nimmt der Umfahungsverkehr durch die Erholungsanlage in unerträglichem Maße zu. Diese Situation wird sich in den nächsten Jahren auch nicht verbessern, sondern vermutlich noch dramatisch verschlechtern.

Unsere überwiegend unbefestigten Wege sind trotz intensiver Instandhaltungsmaßnahmen durch die Mitglieder der Garten- und Siedlerfreunde, Anlage Blankenburg e.V. nicht für diese Verkehrsintensität geeignet bzw. ausgelegt. Dies ist auch daran zu erkennen, dass der diesjährige „Nachwintenzustand“ unserer Wege noch nie so schlecht war.

Unsere interne Untersuchung ergab eine intensive Durchquerung der Anlage auf hauptsächlich 4 Achsen:



Podologie

Birgit Ansoerge
 Podologin | med. Fußpflege

Hugenottenplatz 1 (4. OG)
 13127 Berlin - Franz. Buchholz
 Tel: (030) 400 58 714
 www.podologie-pankow.de

FRANK AUERBACH
 Rechtsanwalt
 Fachanwalt für
 Verwaltungsrecht

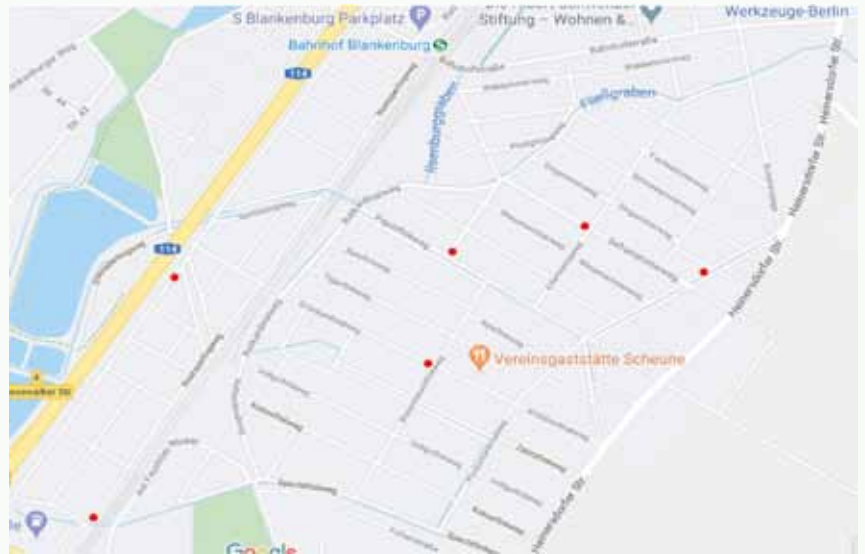
Spiekermannstraße 5 · 13189 Berlin
 Telefon 030 / 47 03 48 48
 Telefax 030 / 47 00 68 73
 auerbach@malinowski-auerbach.de
 www.malinowski-auerbach.de

**LEHMANN
 CREW** GmbH
 VERANSTALTUNGEN • BÜHNEN • ZELTE

Stadtbüro:
 Rohammerweg 38
 13129 Berlin
 Internet: <http://lehmann-crew.de>
 E-Mail: info@lehmann-crew.de

Städtebauliche Untersuchungen haben ergeben, dass Durchquerungsverkehre vermieden werden, wenn die Wegführungen nicht geradlinig verlaufen (Präsentation BVV-Pankow AS VÖO am 23.01.2020). Dazu ist es uns jedoch wichtig, die übermäßige Einschränkung unserer Mitglieder zu vermeiden und eine Nutzung durch Rettungs- und Versorgungsfahrzeuge, sowie Kraft- und Fahrräder zu gewährleisten.

Auf dieser Grundlage haben wir vor, den direkten Wegeverlauf für PKW's oder größer, an lediglich 6 Standorten, mittels Absperrpollern, zu unterbinden, wobei die/der mittlere Poller mittels drei-/vierkant-Schloss umklapbar sein sollte.



Position der Poller-Anlagen zur Unterbrechung der geradlinigen Wegführung

Die Wegbreiten der vorgeschlagenen Standorte belaufen sich auf 2,80 m bis 6,50 m, sodass bei einem Pollerabstand von 1,4m +/- 20cm an 3 Standorten 3 Poller (mittlerer beweglich) und an 3 Standorten 4 Poller (2 mittlere beweg-

lich), sowie an der letztmöglichen Abbiegung je ein Verkehrsschild 'Zeichen357' (Sackgasse) mit Zusatzzeichen 'keine Wendemöglichkeit' vorzusehen ist.

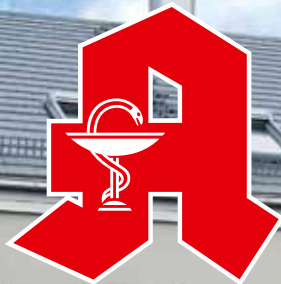


Ergebnis: Die oben aufgeführten Um-/ Durchfahrten sind nicht mehr möglich, oder zumindest erschwert. Der zeitwerte Vorteil geht verloren und die Nutzung bringt nicht den gewünschten Effekt.

Informationstätigkeit des Vorstandes

Zum besseren Informationsfluss an unsere Mitglieder möchten wir Sie bitten, die sich noch nicht in unsere Listen eingetragen haben, um per eMail unsere regelmäßigen Newsletter zu erhalten, uns mitzuteilen, über welche eMail-Adresse Sie zukünftige Informationen erhalten möchten. Gern können Sie uns diese per Mail (info@anlage-blankenburger.de) oder auch über den Vorstands-

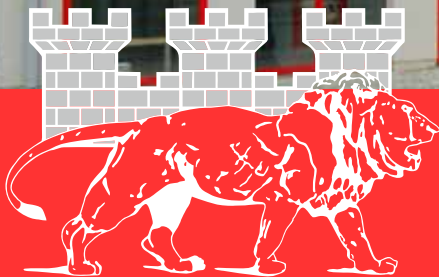
briefkasten am Vereinshaus zukommen lassen. Sie erhalten dann zukünftig wichtige wissenswerte Informationen des Vereins auf diesem Wege. Die bereits gängigen Informationsmöglichkeiten in unserem Klatschmohn (im Herbst 2020) und in unseren Schaukästen in den Abteilungen und des Vorstandes bleiben natürlich auch weiterhin bestehen.



Löwenburg-Apoth

Im November 2015 eröffnete der Apotheker Rolf Lenhart-Buscham die Löwenburg-Apotheke in Berlin-Blankenburg. Seitdem stehen er und sein Team Ihnen mit Kompetenz und fachlichen Sachverstand in allen Gesundheitsfragen zur Verfügung.

Besonderen Wert legen sie dabei auf eine individuelle und umfassende Beratung, die Ihnen einen sicheren Umgang mit Medikamenten ermöglicht, auf Ihre persönlichen Bedürfnisse eingeht und mögliche Wechselwirkungen ausschließen soll. Benötigen Sie dringend ein Medikament, dann kommen Sie gerne vorbei oder rufen uns an, denn dank der umfangreichen Vorratshaltung wird Ihnen schnell geholfen werden. Und sollte eine Arznei einmal nicht verfügbar sein, kann sie innerhalb weniger Stunden bestellt werden. Darüber hinaus werden Sie hier mit Produkten aus dem Hilfsmittelbereich, wie z. B. Bandagen, Kompressionsstrümpfen, Inhalatoren u. a. versorgt. Bei Bedarf werden Arzneimittel und apothekenpflichtige Waren auch ausgeliefert. Parkplätze stehen hinter der Apotheke zur Verfügung.



Alt-Blankenburg 67 A, 13129 Berlin
Tel. 030 - 94516340
info@loewenburgapotheke.de
www.loewenburg-apotheke.de

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag: 8.00 – 19.30 Uhr
Samstag: 8.30 – 14.00 Uhr.

Vereinsgaststätte
Scheune
Pascal Burdajewicz

Pascal Burdajewicz
Grünkardinalweg 67
13129 Berlin
Tel.: 0176 / 66697367
Email: info@vereinsgaststaette-scheune.de
Web: www.vereinsgaststaette-scheune.de



**Kosmetikstudio
Elvira Fey**

Rudelsburgstr. 1a
13129 Berlin
Tel.: 914 25 804
0170 23 949 78
www.kosmetikstudio-blankenburger.de

2020 – Wahljahr in unserem Verein – Vorschlag des Vorstandes

13

Dieses Jahr ist ein Wahljahr bei uns im Vereinsleben und wir - der Vorstand - möchten Sie darüber informieren, dass wir folgende Kandidaten für 2 Vorstandspostionen (zwei Stellvertreter) vorschlagen. Sabine Zimmermann (Abt. 6), Rene Dörschel (Abt. 1) und Gerd Mallschütze (Abt. 6), Rene Rother (Abt. 5). Alle Genannten sind seit vielen Jahren ehrenamtlich sehr engagiert und mit Herzblut dabei. Herr Gerd Thießen, unser langjähriger äußerst aktiver Mitstreiter, vormals Abteilungsleiter in der Abteilung 5 und dann stellv. Vorsitzender, verlässt den Vorstand aus gesundheitsbedingten Gründen. Frau Birgit Lehmann, ebenfalls langjähriges sehr engagiertes Mitglied in der Abteilung 6, später als Vorstandsmitglied, hat ihre Funktion im August 2019 aus persönlichen Gründen niedergelegt.

Unsere 111-Jahr-Feier muss aufgrund der Corona-Problematik leider verschoben werden. Sie wird in diesem Jahr nicht stattfinden können. Wir werden Sie rechtzeitig über den neuen Termin informieren und um Ihre zahlreiche Hilfe und Unterstützung diesbezüglich bitten.

Wir stehen alle vor einer noch nie dagewesenen Situation in Berlin, in Deutschland – in der ganzen Welt. Lassen Sie uns gemeinsam diese schwere Zeit durchstehen, um anschließend zünftig unser 111+1-Jubiläum bei bester Gesundheit feiern zu können.

*Der Vorstand
April 2020*

Umfrage/Meinungsbild

Bitte in den Vorstandsbriefkasten einwerfen!

Garten- und Siedlerfreunde Anlage Blankenburg e. V., c/o Ines Landgraf, Heinersdorfer Str.61, 13129 Berlin

Name

Straße

PLZ/ Ort

Parzellen-Nr.

E-Mail

Tel.-Nr.

(ausschließlich für Newsletter der Garten- und Siedlerfreunde)

Zum Artikel „Durchfahrtsverkehre mittels Wegpollern verhindern“
von Seite 10 dieser Klatschmohn-Ausgabe habe ich folgende Meinung:

finde ich gut

finde ich nicht gut

ist mir egal

Bemerkungen / Begründung:



Grießbrot-Joghurt-Kuchen

Zutaten:

- 1 Tasse Zucker
- 200 gr. Weichweizengrieß
- 1 Liter Kokosmilch
- 4 Eier
- 600 gr. griechischer Joghurt
- 200 gr. Puderzucker
- 2 Pck. Vanillezucker

Zubereitung:

1. Ofen auf 160 °C Umluft vorheizen.
2. Kokosmilch in einem Topf zum Kochen bringen, Hitze reduzieren und unter ständigem Rühren den Gries einrieseln lassen bis ein Brei entsteht. Etwas auskühlen lassen.
3. Eiweiß steif schlagen und nach und nach den Puderzucker hinzugeben.



4. in einer weiteren Schüssel Eigelb, Joghurt und Vanillezucker vermischen und vorsichtig unter den Eischnee heben.
5. Kokosgrießbrei ebenfalls unter die Masse heben und alles in eine gefettete Kuchenform geben.
6. In den Backofen geben und eine Stunde backen. Stäbchentest machen und gegebenenfalls noch etwas weiter backen.
7. Auskühlen lassen, mit etwas Puderzucker bestreuen und lauwarm genießen.

Fluffiger Buttermilchkuchen

Zutaten:

- 200 g Butter
- 180 g Zucker
- 6 Eier
- 200 g Buttermilch
- 350 g Mehl
- 1x Vanillezucker
- 1x Backpulver
- 1 Zitrone
- 2 Dosen Mandarinen
- Etwas Puderzucker zum Bestäuben

Zubereitung:

Butter Zucker und Vanillezucker zu einer weißen Creme schaumig schlagen. Nach und nach die Eier und den Saft der Zitrone zugeben und schaumig schlagen.



Mehl und Backpulver gesiebt untermengen, dann die Buttermilch dazugeben und alles zu einem cremigen, dickflüssigen Teig verrühren.

Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech oder in eine Auflaufform, die Masse vorsichtig gießen.

Zuletzt die Mandarinen auf den Teig geben und auf der mittleren Schiene 20-25 Minuten goldgelb backen bei circa 170° Umluft.

Wenn der Kuchen schön goldgelb ist herausnehmen, auf keinen Fall zu lange im Ofen lassen damit der schön fluffig wird

Zuletzt mit etwas Puderzucker bestäuben

Rhabarber pflanzen, pflegen und ernten

Rhabarber wird in der Küche überwiegend wie Obst verwendet und ist beliebt als Kompott oder Kuchen. Dabei zählt Rhabarber zum Stangengemüse. Als Nutzpflanze im Garten ist Rhabarber sehr beliebt - auch, weil der Anbau unkompliziert und die Pflanze pflegeleicht ist.

Rhabarber in Frühjahr oder Herbst pflanzen

Ein guter Zeitpunkt zum Pflanzen von Rhabarber ist das zeitige Frühjahr, eine Herbstpflanzung ist aber ebenfalls möglich. Rhabarber benötigt einen halbsonnigen bis sonnigen Standort und tiefgründigen Gartenboden. Vor dem Pflanzen den Boden etwa 70 Zentimeter tief umgraben und in das Pflanzloch eine Mischung aus ausgehobener Gartenerde, Kompost und Hornspänen geben. Bedenken sollte man, dass Rhabarber relativ viel Platz benötigt: Mindestens ein Quadratmeter Fläche sollte eingeplant werden. Das Gemüse muss regelmäßig gegossen werden, es darf aber keine Staunässe entstehen. Rhabarber ist sehr winterhart und benötigt keinen Schutz vor Frost.

Rhabarber im Herbst teilen und umpflanzen

Spätestens alle zehn Jahre sollte Rhabarber umgesetzt und bei der Gelegenheit geteilt werden. So wird die Pflanze verjüngt und bleibt kräftig. Im September beziehungsweise Oktober befindet sie sich bereits in der Ruhephase und ist im Beet kaum noch zu entdecken. Dies ist ein idealer Zeitpunkt, um das Stangengemüse umzupflanzen. Dazu wird die Pflanze ausgegraben und der Wurzelballen mit einem sauberen Spaten in Teilstücke

von etwa einem Kilo Gewicht geteilt. Diese sollten jeweils noch mindestens eine Knospe haben. Die Schnittflächen sollten vor dem erneuten Einpflanzen gut abgetrocknet sein. Im Herbst umgesetzte oder geteilte Rhabarberpflanzen tragen erst im Folgejahr.

Rhabarber-Ernte: Nie alle Stangen entfernen

Theoretisch können die ersten knackigen Stangen im Jahr nach der Pflanzung geerntet werden. Allerdings ist es ratsam, die Rhabarber-Pflanzen die ersten beiden Jahre in Ruhe wachsen zu lassen, damit sie kräftig werden. Empfehlenswert ist es, im dritten Jahr etwa sechs bis sieben Stangen pro Pflanze zu ernten. Niemals alle Stangen entfernen: Die verbleibenden Triebe braucht der Rhabarber, um weiter Photosynthese zu betreiben und im Folgejahr wieder dicke Stangen zu bilden. Rhabarberstangen dürfen nur herausgedreht und niemals abgeschnitten werden, nur zum Entfernen der Blätter ein Messer verwenden. An den Schnittstellen könnten sonst Krankheitserreger oder Pilze eintreten und die Pflanze schädigen.

Wachstum im Frühling durch Dunkelheit beschleunigen

Wer das Wachstum seines Rhabarbers im Frühling beschleunigen möchte, kann einen einfachen Trick anwenden: Sobald die ersten Triebe zu sehen sind, zeitweise einen Eimer oder lichtundurchlässigen Kasten über die Pflanze stülpen. Das fördert das Wachstum der Rhabarberpflanze und sie bildet besonders lange und schöne Stiele. Zudem erhält der Rhabarber auf diese Weise ein besonders mildes Aroma und ist nicht so sauer. Das Vortreiben der Triebe bedeutet für die Pflanze allerdings eine ziemliche Kraftanstrengung, deshalb sollte diese Methode nicht jedes Jahr angewendet werden.

© 01.04.2020 17:03 Uhr - NDR 1 Niedersachsen



Impressum

Garten- und Siedlerfreunde
Anlage Blankenburg e.V.

c/o Ines Landgraf

Heinersdorfer Str. 61, 13129 Berlin
Tel.: +49 (0)171 646 92 37
info@anlage-blankenburger.de

Vorstandsvorsitzende

Ines Landgraf

Redaktionsteam

Rainer Winkelmann
Thomas Machrowiak
Michael Berger
Annegret Mekas
Bernhard Zeckzer

Layout und Design

Carolin Rodewald

Sponsoring

Michael Berger

Feiertagsregelungen der Müllabfuhr



Turnusmäßige Abholtermine:

verlegt auf:

Ostern 2020

Freitag, 10.04.
Montag, 13.04.
Dienstag, 14.04.
Mittwoch, 15.04.
Donnerstag, 16.04.
Freitag, 17.04.

Samstag, 11.04.
Dienstag, 14.04.
Mittwoch, 15.04.
Donnerstag, 16.04.
Freitag, 17.04.
Samstag, 18.04.

1. Mai 2020

Freitag, 01.05.

Samstag 02.05.

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 21.05.
Freitag, 22.05.

Freitag, 22.05.
Samstag, 23.05.

Pfingstmontag 2020

Montag, 01.06.
Dienstag, 02.06.
Mittwoch, 03.06.
Donnerstag, 04.06.
Freitag, 05.06.

Dienstag, 02.06.
Mittwoch, 03.06.
Donnerstag, 04.06.
Freitag, 05.06.
Samstag, 06.06.

Personalversammlung (gilt nur für BSR-Kunden)
voraussichtl. Oktober*

Weihnachten 2020

Montag, 21.12.
Dienstag, 22.12.
Mittwoch, 23.12.
Donnerstag, 24.12.
Freitag, 25.12.

Samstag, 19.12.
Montag, 21.12.
Dienstag, 22.12.
Mittwoch, 23.12.
Donnerstag, 24.12.

Neujahr 2021

Freitag, 01.01.

Samstag, 02.01.

* Der Termin der Personalversammlung und die damit ggf. verbundenen Ladetagsverschiebungen sind den Medien zu entnehmen. Aktuelle Informationen zu veränderten Ladetagen: www.BSR.de